

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 148 (1982)

Heft: 4

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was die Fliegerabwehr betrifft, so wäre die gesuchte **Einmann-Flablenkwaffe** in der Gestalt des amerikanischen «Stinger» gefunden. Bisher haben sich die Beschaffungsorgane stets mit der Begründung herausgewunden, die Waffe sei von den Amerikanern nicht erhältlich. Nachdem aber die Stinger in der BRD in Lizenz gebaut und sogar das südkoreanische Heer damit beliefert wird, vermag das Argument der fehlenden Erhältlichkeit nicht länger zu überzeugen.

7 Schlussfolgerungen

Für die Beschaffungspriorität bestimmend sind die waffentechnische Entwicklung, die taktische Notwendigkeit und die praktische Erhältlichkeit. Aus dieser Sicht ergibt sich folgende Prioritätsreihenfolge:

Unanfechtbar an **erster Stelle** steht die Einführung eines neuen Kampfpanzers mit einer 120-mm-Kanone für die mechanisierten Divisionen, der bei einem Kauf bekanntlich 24 Monate nach Bestellung abgeliefert werden kann.

In zweiter Linie geht es um die Ausrüstung der Infanterie mit Waffen, die durch Sonderpanzerung geschützte Panzer brechen. Es ist müßig, zwecks Ehrenrettung der Infanterie nach einer tragbaren Waffe Ausschau zu halten, denn es gibt sie nicht. Die Auswahl ist klein und sollte deshalb leicht fallen: eine Alternative besteht im Panzerjäger, die andere im Schützenpanzer mit überschwerer gelenkter Hohlladungsrakete; ein mit einer 120-mm-Kanone bestückter Panzerjäger ist vorzuziehen.

Als **Sofortmassnahme** sind ungesäumt tragbare Flablenkwaffen für die Infanterie zu beschaffen, um den zahlreichen topographischen Engnissen die Bedeutung und den Kampfwert eines Hinterhangs zurückzugeben.

Auf die Beschaffung anderer mehr oder weniger nützlicher **Ausrüstungsgegenstände** (wie Lastwagen, Artilleriegeschütze usw.) ist hingegen bewusst zu verzichten, um das spärlich vorhandene Geld für das absolut Notwendige einzusetzen. ■

Bücher und Autoren:

Die Flak-Helfer

Von Hans-Dietrich Nicolaisen. 304 Seiten, 45 Abbildungen. Verlag Ullstein, Berlin 1981. DM 36,-.

Dieses Buch über Luftwaffen- und Marinehelfer im Zweiten Weltkrieg habe ich geradezu verschlungen, vor allem wegen der vom Autor ausgegrabenen Erlebnisberichte der damaligen Flak-Helfer. Was kommt auf einen Flab-Soldaten im Kriege zu, der schießt und zugleich bombardiert wird? Wie verhält er sich in diesem ungeheuren, aussergewöhnlichen Stress?

An die 200 000 Flak-Helfer, 15- bis 17-jährig, wurden in den Jahren 1943-1945 zu 50 Pfennig Tageslohn eingesetzt und hatten nebenbei noch Schulunterricht. Der Autor zeigt das Bild einer «verführten und verheizten Generation» augenfällig. «Das Soldatische, der Soldat als Vorbild für jeden Jungen, das war Propaganda und Wirklichkeit zugleich. Nur einzelne vermochten sich diesem Einfluss zu entziehen.»

Im Vordergrund aber stehen die eindrucksvollen Erlebnisberichte und Tagebuchnotizen ehemaliger Flak-Helfer. Deshalb ein Buch, das jeder, der der Fliegerabwehr angehört, lesen sollte. D.W.

BANK JULIUS BÄR ZÜRICH

&

PALM SPRINGS

Palm Springs, CA 92262 1800 South Sunrise Way

PS8201